

## Orbitoides von den Philippinen.

Von K. Martin.

Leiden, 9. April 1901.

In der von C. SEMPER zusammengebrachten, jetzt dem Leidener Museum gehörigen Sammlung von Versteinerungen der Philippinen befinden sich Brocken eines hellgefärbten, blaugrauen, leicht zerreiblichen, erdigen Mergels, welcher ganz mit Fossilien erfüllt ist. Sie tragen die SEMPER'sche Bezeichnung: »Petrefakten aus den Thonschichten der Kohlenminen von Alpacó, Cebú« und enthalten ausser Bruchstücken und Abdrücken von Zweischalern und Schnecken (*Pecten*, *Cardita* u. a.) auch zahlreiche Foraminiferen. Unter letzteren fand sich ein mehr als Centimeter grosses Bruchstück von *Orbitoides* mit vortrefflich erhaltener Struktur, welches die Bestimmung der Gattung schon bei Anwendung der Lupe zuließ. Horizontalschliffe ergaben die Zugehörigkeit zur Untergattung *Lepidocyclina*; somit gehören die betreffenden Mergel einer posteocänen Tertiärablagerung an.

Vermuthlich stammen eine *Natica* und eine *Ancillaria*, beides kleine, in einer grösseren Zahl vertretene Schalen mit derselben Fundortsangabe, aus demselben Mergel und gilt dies ebenfalls für die *Vicarya callosa* Jenk., welche ich schon früher von derselben Localität aus der Sammlung SEMPER's anführte<sup>1</sup>. Die *Lepidocyclina* liefert immerhin einen weiteren Beweis dafür, dass auf den Philippinen Ablagerungen vorkommen, welche der Javagruppe aequivalent sind, und dass die Schichten von Alpacó nicht, wie ABELLA Y CASARIEGO annahm, ausschliesslich dem Eocän angehören können<sup>2</sup>.

*Orbitoides* ist, soweit mir bekannt, von den Philippinen bis jetzt nicht erwähnt; auch KAHRER<sup>3</sup> hat diese Gattung nicht gefunden. Die Mergel von Alpacó sind zudem sehr reich an organischen Resten, welche zwar theilweise schon als Bruchstücke ins Gestein eingebettet wurden, andertheils aber, nach den vorliegenden Abdrücken und Schalenresten zu urtheilen, für eine nähere Untersuchung ausserordentlich günstig erhalten sein müssen und zu einer weiteren Ausbeutung des Fundortes auffordern.

<sup>1</sup> Sammlgn. Geolog. R. Mus. Leiden I, Bd. 5, Seite 59.

<sup>2</sup> Vgl. daselbst Seite 62.

<sup>3</sup> Die Foraminiferen der tertiären Thone von Luzon, in: R. v. DRASCHE, Fragmente zu einer Geologie der Insel Luzon, Wien 1878.